

»» Liebe Reinickendorferinnen und Reinickendorfer,

vielleicht haben Sie das Glück in den eigenen vier Wänden, einer landeseigenen oder Genossenschaftswohnung zu leben. Vielleicht aber gehören auch Sie zu den vielen Berlinerinnen und Berlinern, die nicht dieses Glück haben und die in ständiger Sorge vor steigenden Mieten oder gar Verdrängung leben. Alle Parteien stellen gerade ihre Pläne vor, wie sie dieses Problem angehen wollen. Von „mehr Eigentum“ über „Weiter so“ bis zu umfassenden Enteignungen ist alles dabei. Das sind keine Lösungen für die tiefgreifenden Probleme. Wir als SPD setzen deshalb auf harte Regulierung: Gewinnbegrenzung, eine starke Wohnungsaufsicht und ein neuer, verfassungskonformer Mietendeckel. Denn Lösungen dürfen nicht populistisch sondern müssen seriös und wirksam umsetzbar sein.

Neben dem Thema Mieten bekomme ich auch immer wieder Hinweise zu zahlreichen Verkehrsthemen. So unterstütze ich derzeit zum Beispiels aktiv die Eltern und Lehrerschaft an der Hausotter Grundschule sowie die Anwohnerinitiative in der Letteallee bei ihren Bemühungen um mehr Sicherheit und ruhigeren Verkehr. Auch wenn hier konkrete Ergebnisse noch auf sich warten lassen, konnte ich bei einem anderen Verkehrsthema einen Erfolg verbuchen: Die Provinzstraße soll einen zusätzlichen Zebrastreifen erhalten.

Und wenn Sie auch Themen oder Anliegen haben, die sie gerne mit mir teilen und vielleicht auch gemeinsam angehen möchten kommen Sie gerne zu meinen Café-, Imbiss sowie Wahlkreissprechstunden oder kommen Sie in meinem Büro vorbei. Mein Team und ich sind gerne für Sie da und haben ein offenes Ohr!



Herzliche Grüße,

Ihre

Bettina König

Wohnen ist Daseinsvorsorge!



»» In Berlin leben rund 85 Prozent der Menschen zur Miete. Und sehr viele sehen sich stark steigenden Mieten gegenüber. Die bisher vorgeschlagenen Lösungen reichen von „Weiter so“ über erhöhte Steuern bis zur weitreichenden Enteignung. Wir als SPD wollen keine Enteignung. Wir wollen wirksame Regulierung, die dort hilft, wo es nötig ist.

Wir wollen

- einen Mietendeckel, der Vermietern mit mehr als zwei Wohneinheiten eine Erhöhung der Mieten über einen Inflationsausgleich verbietet;
- dass Vermieter die Grundsteuer nicht mehr auf die Mieter umlegen dürfen und Modernisierungumlagen die Mieten nicht dauerhaft erhöhen;
- dass Wohnen auf Zeit und möbliertes Wohnen gesetzlich eingeschränkt werden und gleichzeitig die Sozialbindung auf mehr Wohnungen ausweiten, damit mehr Haushalte profitieren;
- Großvermieter verpflichtet in ihre Bestände zu investieren statt ihre Immobilien verkommen zu lassen und ausufernde Gewinnquoten auf 4 Prozent der Jahresnettokaltemieten begrenzen;
- ein Verzeichnis mit Größe und Miete aller Wohnungen einführen, damit die Wohnungsaufsicht künftig eigenständig gegen Mietwucher vorgehen kann und eine Schwerpunktstaatsanwaltschaft einführen, die krasse Fälle von Mietenwucher hart verfolgt.

Eine Lösung darf nicht populistisch, sie muss vor allem rechtlich seriös umsetzbar sein!

Die Provinzstraße soll einen neuen Zebrastreifen bekommen!



» Die Provinzstraße soll in Höhe der Granatenstraße einen neuen Zebrastreifen bekommen. Bisher gibt es nur zwei Querungshilfen für Fußgänger: in Höhe des S-Bahnhofs Schönholz und unten beim Lidl. Dabei müssen auch viele Kinder morgens auf dem Schulweg über die stark befahrene Straße.

Ich habe mich deshalb für einen neuen Zebrastreifen eingesetzt. Mit Erfolg! Es wird noch ein wenig dauern, damit alles geplant und abgestimmt werden kann. Aber ein Anfang ist gemacht und die Planungen gehen voran. Und wenn der Zebrastreifen da ist, sind die derzeit langen Umwege auch nicht mehr nötig!

Unterstützung der Anwohner-Initiative zur Beruhigung der Letteallee

» Sichere Straßen und vor allem Schulwege liegen mir bekanntermaßen sehr am Herzen. Deshalb unterstütze ich die Anwohner-Initiative zur Beruhigung der Letteallee. Denn oft fahren Leute mit überhöhter Geschwindigkeit und entgegen der Fahrtrichtung der Einbahnstraße um „nur mal schnell“ zum Ziel zu kommen. Dabei liegen an der Straße gleich zwei Schulen! Die Situation wird künftig noch schwieriger, denn die Reginhard Grundschule soll bald durch einen Ergänzungsbau auf dem Grundstück der Schlesinger Schule erweitert werden. Häufige Straßenwechsel der Schülerinnen und Schüler wären die Folge.

Die Initiative und auch ich fordern, dass die Straße deshalb zeitnah mit zusätzlichen Querungshilfen, deutlichen Verkehrszeichen und Straßenmarkierungen zur Einbahnstraßenregelung sowie Bodenschwellen beruhigt wird. Und Sie können sich dem anschließen: Scannen Sie den QR-Code und unterschreiben Sie die Petition der Initiative. Gemeinsam können wir hoffentlich mehr Sicherheit erreichen!



Besuch des Rosa-Luxemburg-Gymnasiums im Abgeordnetenhaus



» Neulich besuchte mich eine neunte Klasse des Rosa-Luxemburg-Gymnasiums im Abgeordnetenhaus. Es war ein intensiver Austausch und die Fragen drehten sich um den Arbeitsaufwand als Abgeordnete, die Aufgabenverteilung in der Fraktion sowie die Aufstellung von Kandidierenden zur kommenden Wahl. Es hat wieder enorm viel Spaß gemacht und ich würde mich freuen, wenn die eine oder der andere die Ankündigung wahrmacht und sich künftig auch politisch engagiert!

BÜRO

Amendestraße 104, 13409 Berlin | 030/4072 4336 | info@bettina-koenig.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag - Donnerstag 9-13 und 14 -17 Uhr*

*Bitte beachten Sie, dass wir auch während der Öffnungszeiten aufgrund von Terminen im Wahlkreis oder Abgeordnetenhaus nicht immer vor Ort sein können. Danke für Ihr Verständnis.

WAHLKREISSPRECHSTUNDEN: 25.3. 17 - 18 Uhr und 10.4. | 16.30 - 17.30 Uhr

RENTENSPRECHSTUNDE: 21.4. | 15.00-16.30 Uhr

MOBILE MIETENSPRECHSTUNDE: 22.4. | 16.00-17.00 Uhr [auf dem Letteplatz]

TERMINE